



***Liebe Mitglieder und Freunde der Mali-Hilfe e.V.,
liebe SpenderInnen und SponsorInnen,***

ich muss Ihnen und euch einfach wieder einmal einiges über das Land Mali, die Situation und unsere Arbeit vor Ort mitteilen.
Viele fragen mich immer wieder, wie es dort momentan aussieht, oder ob wir überhaupt Projekte realisieren können.

Situation in Mali

Mali ist in letzter Zeit vor allem in Deutschland in den Fokus der Nachrichten gerückt, nachdem im Juni zwölf deutsche Soldaten im Rahmen der UN-Friedensmission Minusma bei einem Anschlag verwundet wurden.

Nach einem durchaus „berechtigten“ Putsch im August 2020 folgte ein weiterer ebenfalls „berechtigter“ Putsch, um die absolut unfähigen und ihrer Pflicht nicht nachkommenden Politiker der Übergangsregierung zurechtzuweisen. Keine der gestellten Aufgaben wie Vorgehen gegen die extremen Strömungen, Bekämpfung der Korruption oder notwendige Versorgung der Bevölkerung wurden erfüllt. Auch die Vorbereitung der geplanten Neuwahlen wurde vernachlässigt.

Ein Drittel der Menschen in Mali ist auf humanitäre Hilfe angewiesen, 1,6 Millionen wurden gewaltsam vertrieben, mehr als eine Million Menschen stehen am Rande des Hungertodes und nahezu alle leben unterhalb der internationalen Armutsgrenze.

Mali ist seit Jahren von gewaltsamen Konflikten, Unsicherheit und schlechter Regierungsführung geplagt.

Darüber hinaus ist das weitgehend landwirtschaftlich geprägte Land von Klimaschocks, Naturkatastrophen und daraus resultierender Ernährungsunsicherheit betroffen.

Besonders Kinder sind die Leidtragenden und werden oft von bewaffneten Gruppen rekrutiert.

Dies gilt natürlich insbesondere im Norden und in anderen von Terroristen bedrohten Gegenden.

Für Frauen sind die Möglichkeiten im Land sehr begrenzt, denn Mali ist ein Land, wo die Frauen nach wie vor wenige bzw. eingeschränkte Rechte haben.

Es ist auch nicht verwunderlich, dass die COVID-19-Pandemie, Restriktionen und Grenzsicherungen die bereits bestehende Situation im Land nur noch verschlimmert haben.

Wichtige Fragen müssen gestellt werden:

*Wird es der augenblicklichen Übergangsregierung gelingen, im Frühjahr nächsten Jahres Wahlen durchzuführen und eine Hoffnung auf Besserung aufkommen zu lassen?

*Wie entwickelt sich die humanitäre Situation dann vor Ort und welche Chancen hat die Zivilgesellschaft?

*Gibt es Lösungen, wie diese Krise in den nächsten Jahren entschärft werden kann?

*In wieweit kann militärische Unterstützung durch Minusma oder EUTM die Situation verbessern?

*Wie können ausländische Regierungen, darunter auch Deutschland, mit Mali interagieren?

*Mit welchen Aktivitäten sind NGOs gefordert und welche Unterstützung erhalten sie von staatlichen Stellen?



Unsere Arbeit in Mali

Unsere Arbeit kann und muss natürlich weitergehen. Die gerade geschilderte Situation macht es ein wenig schwerer, aber gleichzeitig ist es auch eine Herausforderung und Pflicht, die Menschen in Mali zu unterstützen und ihnen zu helfen, so gut es geht.

In den letzten Monaten ist es uns gelungen, weitere Brunnen zu realisieren, d.h. wir haben tausenden Menschen ihr Recht auf Wasser gegeben, denn „WASSER IST LEBEN“!

Dazu gehören auch zwei Brunnen, die mit Spenden aus dem diesjährigen Hungermarsch-Projekt entstanden.

Der Hungermarsch 2021 musste zwar ausfallen, aber viele, viele Menschen haben uns unterstützt und für je einen **Brunnen in Niantansodin und in Kola gespendet**.



Endlich konnten wir auch endlich mit Unterstützung von **BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“** die **Schule in Banco** fertigstellen und mehr als 250 Kindern Voraussetzungen für eine bessere Bildung gewährleisten.





Wir haben eine weitere **Maternité in Kola** eingeweiht.

An Schulen und Maternités wurden mit Unterstützung der Gesundheitsbehörde zahlreiche **Covid19 - Sensibilisierungen** durchgeführt.

Leider hatten wir im letzten Monat bei zwei geplanten Brunnen einige Probleme, als wir die Ergebnisse der Wasser-Analysen bekamen. **Im Grundbereich war das Wasser schlecht und ein normaler Brunnen konnte nicht gebohrt werden.**

Eine Lösung ist nun, dass wir mit zwei solaren Wasseraufbereitungsanlagen das Wasser so aufbereiten werden, dass wir gutes Trinkwasser erhalten.

Natürlich ist das wieder mit Mehrkosten verbunden, aber die Menschen brauchen einfach sauberes Trinkwasser zum Leben.

Momentan sind wir dabei, zwei weitere Brunnen zu bohren. Hier hat sich die Wasser-Analyse schon als sehr gut herausgestellt, alle Menschen in **Mambri und Mankato-Delissagji** freuen sich natürlich riesig, endlich sauberes Trinkwasser zu bekommen.

So sehen die „Wasserlöcher“ (alte Brunnen) aus:



Wie geht es mit unserer Projektarbeit weiter?

Zuerst werden die **vorgesehenen Trinkwasser-Brunnen** realisiert und die **Patengelder** für die entsprechenden Zwecke verteilt. Weiter in Planung sind auch kleine **Wohnungen für medizinisches Personal**.

Beim BMZ haben wir einen Antrag zum Bau eines Agrarzentrums eingereicht und wir hoffen, dass dieser auch genehmigt wird. Hier eine Kurzbeschreibung:

„Infolge der althergebrachten Bewirtschaftungsform existiert eine ineffiziente Produktion und es kommt zu „Bodenverbrauch“, was natürlich wieder negative Auswirkung auf die Bewirtschaftung hat. Folgen dieser Situation sind u.a. eine Landflucht und eine Fluchtbewegung ins Ausland, vor allem bei der jüngeren Bevölkerung.

Der Schlüssel zur Lösung liegt zum einen in der Abkehr von der Subsistenzproduktion und zum anderen in der Hinwendung zur ökologischen, kommerziellen Landwirtschaft. Diese soll als Einkommensquelle dienen, um Zukunftsperspektiven für junge Menschen zu schaffen. Generell wird eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion angestrebt, da durch die Rodung der Savanne und des Landes um die Dörfer herum nicht mehr grenzenlos Ackerland zur Verfügung steht. Um die Region zu ernähren, ist es notwendig, die Ernteerträge zu steigern und dabei gegebenenfalls die Fehler der Vergangenheit zu reparieren.“ (Text: Klaus Schmitt).

Weitere Infos nach Genehmigung des Antrages.



DANKE unseren SponsorInnen wie z.B Elan e.V., bengo-Engagement global und BMZ, Betterplace.org, Meine Hilfe zählt bei Trierischer Volksfreund, Schlosshotel Petry in Treis-Karden, Künstleragentur „Moworkart“ und Stefan Gemmel, BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“, Weingut Weckbecker ...

DANKE natürlich auch all unseren anderen SpenderInnen!

Herzliche Grüße, alles Gute und denkt daran: IMPFEN ist WICHTIG!
Ihr /euer
Peter Brucker, Vors.



Hier noch eine tolle Spenden-Aktion:

Das Weingut W. Weckbecker aus Lehmen hat der Mali-Hilfe e.V. 120 Flaschen Wein zwecks Verkauf für unsere Projektarbeit zur Verfügung gestellt.

Wer einen leckeren Moseltropfen aus dem bekannten Weinberg „Lehmer Würzlay“ erwerben und genießen möchte, kann sich gerne melden.

Der Wein kann direkt bei mir oder auch im Mali-Haus abgeholt werden.

(P. Brucker, Gartenfeldstraße 14a, 54472 Longkamp, Tel.06531-6501 / malihilfe@web.de)

Noch ein Hinweis:

RENN (Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien)

Broschüre: „Rheinland-Pfalz macht einfach“

Ziel 1 Armut, ein Bericht der Mali-Hilfe e.V. auf S. 16/17

[17 Ziele | Rheinland-Pfalz macht einfach \(xn--durchblttern-mcb.de\)](#)

Viele Informationen auch auf unserer Seite

www.mali-hilfe.de

bei Facebook

oder auf www.betterplace.org/p94438